10-£-shares 5⅜ £, Anglo Afric̈ans, 10 £-shares 3⅝ £, Unsted, 1 £-shares 2⅛ £.

Wollberichte.

□ Leipzig, 2. December. Londoner Wollauction. Telegramm vom 1. December: Durchschnittlich noch fünf Procent theurer als bei Eröffnung.

WTB. New-York, 30. November. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 258 000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 119 000 B., Ausfuhr nach dem Continent 82 000 B., Vorrath 763 000 B.

M.-Gladbach, 30. November. Bei anhaltend großen Zufuhren waren die amerikanischen Baumwollmärkte im Laufe der Woche etwas nachgiebiger; auch Liverpool hat einen Preisrückgang von ¹⁄₁₆ d zu verzeichnen. Der geringe Abschlag begegnet allgemein einer lebhaften Nachfrage seitens der Spinnereien, welche ihre außergewöhnlich knappe Versorgung verstärken möchten; ein weiteres Fallen der jetzigen Preislage erscheint demnach vorläufig nicht wahrscheinlich. Garnverkäufe sind auch seit der letzten Berichterstattung weiter genügend gewesen, um die Spinnereien für annähernd vier Monate unter Contract zu halten. Die Webereien finden bei ihren Abschlüssen noch manche Schwierigkeiten, um für die Waare einen entsprechenden Aufschlag zu erlangen, allgemein aber werden doch einige Procent Erhöhung bei neuen Bestellungen bewilligt.

"— Vom Manchester Garn- und Tüchermarkt schreibt man der „Frkf. Ztg." am 28. November: „Hin und wieder sind in der vergangenen Berichtswoche, namentlich in Tüchern, ziemlich bedeutende Ordres placirt worden, doch ist die Tendenz im Augenblick wieder stiller, indem einestheils Producenten ihre Versuche erneuten, keine Avancen zu erzielen, und anderntheils Käufer zunächst ihren Bedarf befriedigt haben. Es liegen dem Markte aber noch mehrere umfangreiche Ordres in gewöhnlichen Stapelartikeln für den Osten vor, welche nur deshalb nicht placirt wurden, weil Käufer durch einiges Warten bessere Conditionen zu erlangen glauben. Uebrigens befindet sich das Geschäft schon seit einiger Zeit in diesem Stadium, es mangelt nicht sowohl an Begehr als an der nöthigen Uebereinstimmung in Bezug auf Preis zwischen Producent und Käufer. Abgesehen von dem Osten, ist die Nachfrage allerdings verhältnißmäßig ruhig. Im Allgemeinen halten sich Preise stetig und sind mitunter sehr fest. Betreffs Exportgarne könnte man den Begehr mäßig nennen, gelegentlich einiger größeren Ordres für China gaben Spanier etwas nach, im Uebrigen zeigen sie aber eine recht feste Haltung. Mittlere Counts von Twist- und besonders Weft Cops werden indeß mehr angeboten als bisher, ohne daß Preise eine auswärtige Veränderung zeigten. Westis in den Nummern 50 und 60 aus amerikanischer Baumwolle bleiben entschieden fest. Feinere Garne sind bei ruhigem Geschäfte stetig. Im Tüchermarkt haben Producenten von indischen und chinesischen Shirtings ziemlich gute Engagements in Händen. Für Dhooties herrscht nur eine mäßige Nachfrage, doch halten sie sich stetig, während Jaconets in ziemlich guten Posten zu etwas reducirten Preisen umgelegt wurden. Druckzeug bleibt leblos und matt, weshalb eine Menge von Webstühlen, namentlich in den besseren Gattungen noch immer nur halbe Zeit arbeiten. Schwere Tücher behaupten sich bei steigendem aber unbedeutendem Begehr."

Bremen, 1. December. Butter. Die Tendenz für Butter war hier am Platze im Gegensatz zu dem Hamburger Markte matt, und was von einzelnen frischen Partien im Laufe der Woche umgesetzt, ist zu billigeren Preisen und hauptsächlich für Schiffsbedarf begeben. Die Frage für den Platzbedarf bleibt für alle mittleren Sorten sehr schwach und konnten nur die ersten Qualitäten vorwöchentliche Preise ziemlich behaupten. Notirungen sind für erste Sorte Budjadinger Butter 100—110 ₰, do. ostfriesische 95—105 ₰, hiesige Conditionen incl. Consumtion. Westfriesische Butter 87½, bis 95 ₰, holländische Butter 77½—82½ ₰, finnländische Butter 90 ₰, hies. Bauernbutter (sog. Schlagen) 90—95 ₰, polnische, galizische und ähnliche Sorten 70—80 ₰. Letztere Sorten incl. Zoll. (W. Z.)

* Kiel, 1. December. Butter. (Wochenbericht von J. W. Seibel.) Die Buttermärkte zeigten sich für feine frische Qualitäten sehr belebt bei steigenden Preisen. Notirt wird 110 ℳ, aber für feinste Waare wurden einige Mark mehr bezahlt. Auch Mittelsorten und gestandene Partien wurden mehr gekauft, doch sind die Preise sehr verschieden und der Qualität entsprechend. Margarine hiesigen Fabrikats wurde in größeren Posten per December-Lieferung gekauft.

* Hamburg, 30. November. (Original-Wochenbericht.) Baumwolle. Tendenz ruhig. Verkauft wurden: ca. 25 Ballen Domingo, loco und Kleinigkeiten Nordamerika., loco. — Cacao. Es machte sich eine kleine Besserung bemerkbar. — Kaffee. Die Woche begann mit einer kleinen Baisse in Terminen, welche jedoch bald einer Besserung Platz machte. Zu den höheren Preisen zeigten sich indeß Verkäufer, so daß die Notirungen ca. 1—1½ ₰ zurückgingen. Von Brasilien meldete eine Depesche eine Reduction des Ertrags der laufenden und weniger gute Aussichten auf die folgende Ernte, worauf hin die Preise rasch 3—4 ₰ in die Höhe schnellten. Als diese Nachricht ohne Bestätigung von anderen Häusern blieb, verloren die Preise wieder 1—1½ ₰, aber die günstige Meinung, welche für den Artikel zu feste Wurzel gefaßt hat, gewann wieder die Oberhand und schließt der Markt zu folgenden Notirungen: December 79¾, März-Juli 80 ₰, August-October 80¼ ₰. Bei der beschränkten Auswahl in Loco-Waare concentrirt sich das Interesse auf bald fällige schwimmende Partien, wovon zu vollen Preisen beträchtliche Abschlüsse stattfanden. Verkäufe vom 23. bis 29. November: 6000 Sack Rio und Santos, 800 Sack Laguayra, 1500 Sack Domingo, verlei., 4000 Sack Diverse, 28 000 Sack Diverse, schwimmend, größtentheils Rio, Santos und Domingo. — Cochenille. Von Teneriffe fanden mehrere Partien Nehmer. — Farbhölzer. Blauhölzer beachtet. Verkauft wurden 3 Ladungen Laguna Campeche und mehrere Ladungen Domingo-Manholz auf Lieferung. Gelb- und Rothhölzer ohne Veränderung. — Farbholz-Extracte fest bei guter Frage. — Früchte. Korinthen unverändert. Corinthen ruhig. Mandeln im Preise anziehend bei sehr kleinen Vorräthen. Rosinen unverändert. — Gewürze: Cassia Lignea ruhig. Flores fest. Vera ruhig. Canehl steigend. Cardamom mehr gefragt. Ingber, Bengal fest. Cochin ruhig. Macis und Macisnüsse fest. Nelken einen Schatten schwächer. Pfeffer fest auf Preis gehalten. Für Piment besteht gute Frage. Sternanis sehr fest. — Harz bleibt in guter Nachfrage. — Häute ruhig. — Honig. Bei ruhigem Markt ohne Veränderung. — Wachs ohne Umsatz. — Indigo ruhig. — Kleesamen. Markt still bei schwachem Angebot und unveränderten Preisen. Umsätze in letzter Woche: ca. 2000 Ctr. Roth- von 40—75 ℳ, ca. 400 Ctr. Weiß- von 35—85 ℳ, ca. 500 Ctr. Alsyke von ca. 45—105 ℳ — Cocosöl fest. — Palmöl unverändert fest. — Leinöl ruhig. — Terpentinöl matter und loco mehr angeboten. Eingetroffen 4784 Barrels von Amerika. — Petroleum abschwächend. Loco 7,65 ℳ Br., Brdr. 7,40 ℳ, in Auction wurde heute für 1000 Barrels 7,40—7,45 ℳ bez. — Reis. Der Markt ist fest. Preise ohne Aenderung. Für Bruchsorten bleibt anhaltende Frage, doch ist davon wenig angeboten, und sind zu bestehenden Preisen bereits Abschlüsse auf Lieferung für spätere Monate gemacht. Angekommene 5000 Sack ungeschälten Japan per „Cardiganshire" waren bereits schwimmend von hiesigen Mühlen gekauft. — Sago, Perl- steigend. — Salpeter. Markt gleichbleibt. — Schmalz weichend. — Talg fest, hiesiges Schlachtamt ohne Vorrath. — Tapioca, Perl- steigend. — Terra Catechu ohne wesentliche Veränderung für harte Waare in Block; für Kuchen wäre etwas billiger anzukommen. — Terra Japonica ist auf kurze Lieferung etwas unter Notiz zu kaufen. — Thee. Bei ruhigem Geschäft blieben Preise unverändert. Erwartet wird in diesen Tagen der Dampfer „Cardiganshire" von Foochow mit einem größeren Quantum Souchong und etwas Pecco. — Thran unverändert fest. — Vanille sehr fest. Von den zur Auction angezeigten ca. 60 Dosen war bereits der größere Theil vorher verkauft; am 28. November wurden nun in Auction noch begeben ca. 10 Dosen zu Taxe und darüber, während der Rest zur Taxe zurückgezogen wurde. — Roh. Zucker unverändert ruhig.

Hamburg, 1. December. Kartoffelfabrikate. Notirungen per 100 kg. Kartoffelmehl ruhig. Prima-Waare 29¼—30 ℳ, extra Qualität 30¾—31¼ ℳ, per November-Mai-Lieferung matt, 29¼ ℳ — Kartoffelstärke ruhig. Prima-Waare prompt 29¼—29½ ℳ — Capillair-Stärkesyrup fest. Prima in Export-Gebinden 42 Bé 28—29 ℳ, 44 Bé 29¾—30¼ ℳ — Traubenzucker still. Prima gegossen in Kisten 29¾—29½ ℳ, geraspelt in Säcken 29½ bis 30½ ℳ mit 1½ Proc. Decort. — Dextrin fest. Prima in Doppelsäcken 34½—37½ ℳ — Kaffee. Vorgestern Abend mußte hier und da ½ ₰ nachgelassen werden, um Abschlüsse herbeizuführen, gegen Schluß des Geschäfts besserte sich indessen die Stimmung und schloß der Markt fest. December 79, März und September 80 ₰. Heute Morgen eröffnete derselbe in fester Haltung, December 79¾, Januar und Februar 80¼, März und April 81¼, Mai 81½, September 81¾ ₰. Bald nachher wurden Abgeber zurückhaltender und da gleichzeitig Kauforders vorlagen, konnten Preise rasch 1 bis 1½ ₰ steigen bei bedeutenden Abschlüssen. Um 12½ Uhr wurde notirt December 81½ ₰, März-Mai 82¼ ₰, September 83 ₰. An der Börse verfolgte der Markt ferner steigende Tendenz bei ebenfalls großen Abschlüssen. Die Notirungen von 2 Uhr lauteten: December 82 ₰, Januar-Februar 82¾ ₰, März 83¼ ₰, April bis Juli 83½ ₰, September 84 ₰ und blieben diese Preise bis zum Schluß der Börse behauptet. Das Geschäft in effectiver Waare war ebenfalls belebt. Umsätze beliefen sich auf ca. 11 000 Sack Diverse, theils loco, theils schwimmend. Die Zufuhren in Brasilien betragen bis 29. und 30. November 31 000 Sack in Rio und 21 000 Sack in Santos. — Schmalz weichend. Schmalz. Baldrock, Sierra, St. George und Schaub 53—55 ℳ, Wilcox 50 ℳ, Fairbanks 49½ ℳ, Armour 49½ ℳ, Diverse Marken 49½ ℳ, Sirem 550 ℳ incl. Zoll. Von anderer Seite wird gemeldet: Royal 56½ ℳ, Hammonia 55½ ℳ, Hansafett 50 ℳ incl. Zoll. Page 37½ ℳ

Bremen, 1. December. (Wochenbericht.) Kaffee verkehrte in günstiger Stimmung, wegen ungenügender Angebote blieben indessen die Umsätze nur beschränkt. Zugeführt wurden im November 5881 Sack Rio, Santos und Bahia, 110 Sack Savanilla, 407 Sack Singapore, 3181 Sack, 5 Faß Diverse. Zus. 1 190 000 Pfd. Verkauft und transitirt sind 5881 Sack Rio, Santos und Bahia, 110 Sack Savanilla, 407 Sack Singapore, 3181 Sack, 4 Faß Diverse, total 1 190 000 Pfd. Vorrath ca. 1 200 000 Pfd. — Zucker, roher, ohne Umsatz. Raffinirter. Die Marktlage blieb auch in dieser Woche im großen Ganzen fest, jedoch fanden größere Umsätze nicht statt. — Wolle fest. Das Wochengeschäft war in Folge kleineren Angebots beschränkter. Umsatz 454 B. Cap, 79 B. Buenos Ayres, 12 B. Kämmlinge, zusammen 545 B. gegen 1487 in der Vorwoche. Zufuhr 378 B. Cap. (W.-Z.)

Bremen, 1. December. Tabak. Umsatz 25 Faß Maryland, 5 Faß Seedleaf. — Baumwolle stetig. Upland middling loco 52⅜ ₰, Upland Basis middling, nichts unter low middling, auf Termin-Lieferung, December 51½ ₰, Januar 51½ ₰, Februar 51¾ ₰, März 51⅞ ₰, April 51⅞ ₰, Mai 52 ₰. — Schmalz. Armour 47½ ₰. — Wolle. Umsatz 185 B. Cap, 46 B. Buenos-Ayres, 18 B. Kämmlinge, 6 B. australische.

WTB. Amsterdam, 1. December. Java-Kaffee good ordinary 50½.

Rio Janeiro, 30. November. (Telegramm von Gustav Trinks & Co.) Kaffee. Notirungen für Type Nr. 5 79 s 9 d, Nr. 4 77 s 3 d, Nr. 3 74 s 9 d, Nr. 2 72 s 6 d, Nr. 1 70 s. Kost und Fracht per Dampfer nach Bremen. — Tendenz: Lebhaft und steigend. Zufuhren 16 900 S. pro Tag, werden voraussichtlich abnehmen. Verschiffungen vom 23. November bis 30. November: 78 000 S. nach den Vereinigten Staaten, 54 000 S. nach Europa und Diverse, 132 000 S. total; Vorrath 250 000 S., davon verkauft 100 000, unverkauft 150 000 S. — Wechselcours auf London 27⅛ d.

Santos, 30. November. (Telegramm von H. Haiers & Co.) Kaffee. Notirung für good average 77 s. Kost und Fracht per Dampfer Nabhafen incl. Commission per Ctw. von 50⅞ kg in einfachen Säcken. Tendenz des Marktes: Sehr fest.

WTB. Hamburg, 1. December, Nachm. 3 Uhr 30 Min. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88%, Rendement frei an Bord Hamburg per December 13,70 per März 13,92½, per Mai 14,10, per Juli 14,12½. Stetig.

WTB. Hamburg, 1. December, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product, Basis 88 Proc. Rendement, frei an Bord Hamburg, per December 13,60, per März 13,87½, per Mai 13,97½, per Juli 14,07½. Sehr fest.

Prag, 1. December. Rohzucker steigend, loco 16,35.

WTB. Paris, 1. December. Rohzucker 88° fest, loco 36,00 bis 36,50. — Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 kg per December 39,60, per Januar 39,80, per Januar-April 40,50, per März-Juni 41,00.

London, 1. December. Zucker. 96procentiger Javazucker 16¼ fest. Rübenrohzucker 14 aufgeregt. — Brasil-Kaffee stramm; Rio fair channel per December 72 s 9 d, per Juni 74 s 6 d. — Jute fest.

Manila, 29. November. Zucker. Cyrn Superior 11 £ 5 s 2 d, Iloilo Superior 8 £ 18 s 4 d, Cebu Superior 8 £ 18 s 4 d, Taal Unclayed 6 £ 15 s 1 d per 20 Cwt. frei ab Bord.

London, 30. November. Schwefelsaures Ammoniak matter, 12 £ 12 s 6 d, Beckton, Hull und Leith 12 £ 10 s. — Chinin, 20 000 Unzen Braunschweig März-April 1 s 4⅛ d bez. — Krystallisirter Soda 53 s auf dem Schiff, 45 s Tyne. — Quecksilber fester, zweite Hand 8—8 £ 10 s bez.

London, 30. November. Korinthen wenig angeboten, williger, Provinzial in Fässern und in Kisten 20—20½ s. Valencia-Rosinen 29—24 s, hübsche ausgewählte 32—34 s, gute bis feine ½ und ½ £ 38—50 s, Sultanas, hübsche 27—30 s, gute 38—42 s.

Breslau, 1. December. Kleesamen schwach angeboten, rother sehr fest, per 50 kg 39—40—50—57 ℳ, weißer ruhig, per 50 kg 30 bis 35—45—65 ℳ, hochfein über Notiz. — Tannen-Kleesamen mehr angeboten, per 50 kg 48—50—52—56 ℳ — Schwedischer Kleesamen ruhig, per 50 kg 30—35—45—65 ℳ — Timothee unverändert, per 50 kg 24—26—28—30 ℳ

* Berlin, 1. December. (Original-Wochenbericht von Berl & Meyer.) Spiritus war zu Beginn der Woche nur schwach zugeführt, so daß dies befriedigend auf Termine zurückwirkte, und Preise durch Deckungen 30—40 ₰ anziehen konnten. Demnächst mehrten sich die Voranstellte; in der Hauptsache nahmen Reporteurs dieselben auf, gaben aber Termine darauf ab, wodurch die anfängliche Besserung sich nicht zu behaupten vermochte. Das Reportlager von Spiritus am 30. November ergiebt einen Vorrath von 10 000 000 l, gegen am 31. October 9 000 000 l. In den Händen der Fabrikanten sind ca. 3 500 000 l, gegen 2 500 000 l am 31. October. Am 30. November 1887 lagerten hier zusammen ca. 9 250 000 l. 1886 4 970 000 l. 1885 900 000 l. — Spiritus mit 50 ℳ Verbrauchsabgabe. Gekündigt 70 000 l. Loco am 26. 53,5 bis 53,6, am 27. 53,6—53,7, am 28. 53,6—53,5, am 29. 53,6 bis 53,5, am 30. 53,1. Monatsdurchschnittspreis 53,2373 ℳ. November 53,4—53,7—53,3, November-December, December-Januar 53,4—53,7—53,2. April-Mai 55,4—55,7—55,1. Mai-Juni 55,9 bis 56,2—55,6. Spiritus mit 70 ℳ Verbrauchsabgabe. Gekündigt 240 000 l. Loco am 26. 34,5—34,5—34,4 am 27. 34,6, am 28. 34,5—34,4, am 29. 34,4—34,3, am 30. 34,1. Monatsdurchschnittspreis 33,984 ℳ November, November-December und December-Januar 33,9 — 34,2 — 33,7. Ultimobre. 33,7. April-Mai 36 bis 36,3—35,6. Mai-Juni 36,4—36,8—36 ℳ

Breslau, 1. December. Spiritus per 100 l 100 Procent excl. 50 ℳ Verbrauchsabgaben per December 52,00, do. do. per April-Mai 53,60, do. mit 70 ℳ Verbrauchsabgaben per December 32,50, do. do. per April-Mai 34,10.

Stettin, 1. December. Spiritus behauptet, loco ohne Faß mit 50 ℳ Consumsteuer 53,00, mit 70 ℳ Consumsteuer 33,60, per December-Januar mit 70 ℳ Consumsteuer 33,10, per April-Mai mit 70 ℳ Consumsteuer 35,90.

Posen, 1. December. Spiritus loco ohne Faß (50er) 51,60, do. do. (70er) 32,00. Matt. — Wetter: Schön.

Hamburg, 1. December. Spiritus still, per December-Januar 21⅛ Br., per Januar-Februar 22 Br., per April-Mai 23 Br., per Mai-Juni 23⅜ Br. — Kaffee steigend. Umsatz 11 000 Sack.

Hamburg, 1. December. Petroleum behauptet, Standard white loco 7,65 Br., per Januar-März 7,50 Br.

Bremen, 1. December. Petroleum fest, loco Standard white 7,70 Br.

Antwerpen, 1. December. Petroleum. Raffinirtes, Type weiß loco 19⅝, bez. u. Br., per December 19¼, bez. u. Br., per Januar 19¼, bez. u. Br., per Januar-März 18¾, bez., 18⅞, Br. Fest.

New-York, 1. December. (Kabel-Telegramm der „H. B.-H.") Petroleum. Clarirungen vom 23. November bis 30. November:

		1888	1887
nach dem Continent 7.		45 000 Brls.	155 000 Brls.
Charterungen			
nach dem Continent		62 000 Brls.	119 000 Brls.
nach der Ostsee		—	7 000

Bremen, 1. December. (Wochenbericht.) Nordamerikanischer Tabak in Fässern. — Kentucky. Die Verkäufe der verflossenen Woche umfassen 150 Fässer kleines bis mittel Blatt und 60 Fässer höheren Sortiments zu unveränderten Preisen. Die Zufuhren und Ablieferungen hielten einander die Waage, so daß das Lager erster Hand keine Aenderung erfahren hat. Von Virginy kamen 147 Fässer dunkler Waare zum Abschluß; von Maryland 55 Fässer, halb-ordinair bis gut-ordinair, halb mittel und fein farbartig. Andere Gattungen ohne Umsatz. — Cigarrentabak. Die lebhafte Bewegung in St. Felix- und Brasiltabak hat während der letzten Woche noch zugenommen und ist ein Umsatz von ca. 13 300 Bf. zu verzeichnen, welche zur größeren Hälfte in Verfenders Hände übergingen, während die kleineren von Speculanten und von der österreichischen Regie genommen wurde. Die Preise haben um etwa 4—6 ₰ angezogen und schließt der Markt sehr fest. — Die ungünstigen Erntenachrichten dauern fort; man legt auf dieselben um so mehr Werth, als sehr gut unterrichtete Importeure speculativ als Käufer auftreten. Das Lager in erster Hand ist jetzt auf 22 000 Bf. reducirt und irgend nennenswerthe Quantitäten sind vorläufig nicht zu erwarten, da der Vorrath in Bahia weit über hiesige Parität gehalten wird. Das kleine Angebot von Carmen-Tabak fand zu besseren Preisen schlank Nehmer; ebenso ca. 220 Ser. Ambalema. Für Seedleaf-Tabak bestand anhaltend lebhafte Frage, die einen Umsatz von ca. 600 K. auf Lieferung zur Folge hatte. Von Para-Tabak wechselten ca. 500 Ser. die Hände, welche gut bezahlt wurden. Für diese Sorte, als auch für Cuba erhält sich rege Kauflust. Die größeren Abschreibungen von Domingo-, Türkei- und Esmeralda-Tabak sind auf Verkäufe älteren Datums zurückzuführen. (W.-Z.)

W. Amsterdam, 1. December. Tabak. (Originalbericht des „Leipziger Tageblattes".) Während der verflossenen Woche in zweite Hand übergegangene, auf bisheriger Einschreibung stammende 528 B. Sumatra fehlerhafte Verband und Vorer Bahra Gewächse wurden nur niedrig bezahlt, wie auch die Umsätze in Auction aufgehaltenen und nunmehr freihändig begebenen 282 B. Java ganz ordinäres Vorstenlanden-Blatt blos sehr kleine Preise aufbrachten; die weiteren Marktumsätze blieben auf 67 B. Deliplande und 18 Faß Ohio beschränkt. Angeführt wurden 1404 B. Java 1888er Voorstenlanden-Tabake. Der hiesige Vorrath bei den Importeuren beträgt heute: 6184 B. Sumatra, 71 B. Java 1886er, 2351 B. do. 1887er und 2801 B. do. 1888er Ernte, 1949 B. Manilla, 648 B. türkischer, 830 B. griechischer, 85 Kisten Seedleaf, 1074 Faß Maryland, 182 Faß Kentucky, 60 Faß Stengel und 800 B. Sidpath.

Baltimore, 17. November. Tabak. Die Zufuhr von Maryland war klein und der Markt still bei festen Preisen für alle passenden Sorten, die wenig angeboten und schlank begeben wurden. Geringe Sorten lustlos. Umsatz der Woche 350 F. Von Ohio wurden nur 177 F. verkauft. Preise fest und unverändert.

Louisville, 19. November. Tabak. Abgesehen von einer vorübergehenden Unregelmäßigkeit der Preise für mittleres Burley Blatt, welche größeren Angebot zuzuschreiben war, verlief der Markt für Verkäufer ebenso günstig wie in der Vorwoche. Alle anderen Classen von Burley waren zu sehr festen Preisen gesucht. Schwere dunkle Tabake begegneten gleichfalls guter Frage zu vollen Preisen.

Nürnberg, 1. December. Hopfen. Tageszufuhr schwach, Umsatz mäßig. Markthopfen Ia 90—100 ℳ, IIa 50—80 ℳ, Hallertauer Ia 90—120 ℳ, IIa 70—90 ℳ, Elsässer Ia 105—130 ℳ, IIa 60—85 ℳ, Badischer IIa 70—85 ℳ, Württemberger Ia 130 bis 160 ℳ, IIa 80—95 ℳ Unverändert.

Glasgow, 1. December. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 1 029 818 t gegen 938 365 t im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 71 gegen 84 im vorigen Jahre.

Hamburg, 1. December. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Zufuhren anhaltend knapp. Tendenz fest. Die heutigen Engros-Preise stellen sich per Pfund: Steinbutt 1,50—1,60 ℳ, Seezungen 1,55 ℳ, Zander 50—60 ₰, Karpfen, lebende 80 ₰, Schellfische 25—28 ₰, Bachforellen 1,30 ℳ, Hechte 50 ₰, Hummer, lebende 1,60 ℳ, Heringe, frische, per Kiste 7,50 ℳ

Bergen, 24. November. Thran. Für braunen Thran bestand gute Nachfrage und solcher wurde willig mit 25 Kr. die Tonne bezahlt; auch für blanken und braunblanken Thran war zu 36 Kr. etwas mehr Begehr und Inhaber von braunblankem Thran, der knapp ist, haben ihre Forderungen erhöht. Roher Medicinthran ist ohne Nachfrage.

Breslau, 1. December. Weizen feine Qualitäten gut verkäuflich, per 100 kg weißer 16,40—17,75—18,20 ℳ, gelber 16,40 bis 17,30—18,10 ℳ — Roggen bei mäßigem Angebot ruhig, per December 152,00 ℳ, per April-Mai 156,00 ℳ — Rüböl per December 63,00 ℳ, per April-Mai 62,50 ℳ — Wetter: Schön.

Köln, 1. December. Weizen hiesiger loco 21,00, do. neuer 19,00, do. fremder loco 22,00, per März 20,70, per Mai 21,00. — Roggen hiesiger loco neuer 16,00, fremder loco 17,00, per März 15,70, per Mai 15,70. — Hafer hiesiger loco 14,50. — Rüböl loco 63,50, per Mai 60,70, per October 56,50.

Stettin, 1. December. Weizen unverändert, loco 174,00 bis 187,00, per December 188,50, per April-Mai 195,50. — Roggen unverändert, loco 148,00—151,00, per December 148,50, per April-Mai 152,00. — Pommerscher Hafer loco 133,00—139,00. — Rüböl still, per December 60,00, per April-Mai 59,50.

Hamburg, 1. December. Weizen loco matt, holsteinischer loco 155,00—165,00. — Roggen loco matt, mecklenburgischer loco 170,00—180,00, russischer loco matt, 102,00—106,00. — Hafer still. — Gerste fest. — Rüböl fest, loco Zollinland 62,00. — Wetter: Heiter.

Mannheim, 1. December. Weizen per März 21,05, per Mai 21,40, per Juli 21,70. — Roggen per März 15,95, per Mai 16,05, per Juli 16,10. — Hafer per März 13,85, per Mai 14,25, per Juli 14,50.

Wien, 1. December. Weizen per Frühjahr 8,48 G., 8,50 Br., per Mai-Juni 8,64 G., 8,66 Br. — Roggen per Frühjahr 6,53 G., 6,55 Br., per Mai-Juni 6,60 G., 6,65 Br. — Mais per Mai-Juni 5,43 G., 5,45 Br., per Juni-Juli 5,47 G., 5,50 Br. — Hafer per Frühjahr 6,12 G., 6,14 Br., per Mai-Juni 6,23 G. 6,28 Br.

Pest, 1. December. Weizen loco unverändert, per Frühjahr. 8,00 G., 8,02 Br. — Hafer per Frühjahr 5,60 G., 5,62 Br. — Mais per Mai-Juni 5,12 G., 5,14 Br. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 1. December. Weizen per März 215, per Mai 218. — Roggen per März 126—127—128—127, per Mai 127 bis 128.

Antwerpen, 1. December. Weizen schwach. — Roggen ruhig. — Hafer schwach. — Gerste unbelebt.

London, 1. December. An der Küste 5 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

New-York, 30. November. Weizen eröffnete in ruhiger Haltung und Preise gingen zurück, da November sich ohne Zwischenfall abwickelte. Bald fingen aber Haussiers an zu kaufen, und dies führte Deckungsfrage herbei, da man eine Treiberei per December für wahrscheinlich hält. Der Markt schloß ruhig aber eher fest zu ungefähr vorgestrigen Preisen. — Mais ebenfalls etwas fester, aber wenig höher. — Schmalz: Stärkeres Angebot verursachte Realisationen, so daß Preise weitere Einbuße erlitten.

New-York, 1. December. Baumwolle in New-York 9⅞, do. in New-Orleans 9⅜. — Raffin. Petroleum 70 Proc. Abel Test in New-York 7,20 G., do. in Philadelphia 7,10 G. — Rohes Petroleum in New-York 6,65, do. Pipe line Certificates 86⅞. Ruhig, stetig. — Schmalz (Wilcox) 8,65, do. Fairbanks 8,55, do. Rohe & Brothers 8,55. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5⅛. — Mais (New) 49⅞. — Rother Winterweizen loco 107. — Kaffee (Fair Rio-) 17, per Januar 106⅞, per März 112⅞. — Mehl 3 D. 60 C. — Getreidefracht 3⅞. — Kupfer per Januar 17,40. — Weizen per December 105⅞, per Januar 106⅞, per Mai 112⅞.

---

* Berlin, 1. December. (Aus dem Markt-Wochen-Bericht von Berl & Meyer.) Die warme Witterung hielt auch in der verflossenen Woche an, so daß auf den Feldern die vorher durch den Frost unterbrochen gewesene Bestellung hat voll nachgeholt werden können. Im Getreidehandel zeigte sich wieder die eigenthümliche Lage des amerikanischen Geschäftes, das mit dem europäischen Weizenmarkt so gut wie gar keinen Zusammenhang mehr hat. Im Anfang der Woche bewerte in New-York und Chicago die Flaue noch an, da in Erwartung der vor einigen Tagen begonnenen December-Kündigungen Haussiers weiter verkauften. Allein als diese Kündigungen hervorkamen, traten die Hauptträger der Speculation sowohl als prompte Abnehmer dafür wie als Zukäufer auf, so daß mehrere Cents zurückgewonnen wurden. Uebrigens kann die Preisbewegung Amerikas so lange für Europa völlig gleichgiltig sein, als sich das ungewöhnliche Verhältniß aufrecht erhält, daß Chicago um circa 2 c höher als New-York notirt, während das natürliche Verhältniß einen New-Yorker Mehrwerth von 6—10 c erfordert. — Die Verschiffungen Amerikas gingen aus ihren bisherigen engen Grenzen nicht heraus, trotzdem aber nahmen die controlirten Vorräthe wieder nur um 400 000 Bushels zu. Das für Europa jetzt schwimmende Quantum von Weizen und Mehl, zu dem die atlantischen Staaten Amerikas nur wenig gestellt haben, ist nur für den Continent gewachsen, bleibt aber noch stark. Diese Aussicht weiterer reichlicher Versorgung hinterließ in Großbritannien um so mehr einen verflauenden Eindruck, als die Häfen des Azowschen Meeres ebenfalls wieder frei geworden sind und weitere reichliche Angebote von dort vorliegen. In Rußland selbst herrscht bei den Landwirthen keine sonderliche Genugthuung über die gegenwärtige Campagne. Wohl sind die Preise im Auslande höher als im Vorjahre, und die Quantitäten, welche zur Verschiffung kommen, sind wesentlich größer als sonst, allein die Preise, welche im Innern Rußlands selbst gezahlt werden, stellen sich noch niedriger als in den letzten Jahren, da die hohe Valuta und die ungewöhnlich theuren Schiffsfrachten den Vortheil der ausländischen Werthsteigerung mehr als absorbiren. In Frankreich blieb der Weizenhandel recht ruhig, und da bei etwas reichlicherer Versorgung der Departementsmärkte Müller nur äußerst sparsam kauften, so gingen Preise durchschnittlich ¼ bis ½ Frcs. zurück. Auch in Paris war die Stimmung lustlos. Auf Frankreich schwimmen gegenwärtig 490 000 Ctrs. Weizen gegen nur 25 000 zur selben Zeit im Vorjahre. Belgien und Holland haben neben den auswärtigen auch reichliche eigene Zufuhren, deren Qualitäten jedoch besonders in Holland vielfach stark bemängelt werden und mit zu der flauen Haltung beitragen. In beiden Ländern herrscht ein starker Einfuhrbedarf für Kartoffeln, wofür Deckung in Deutschland gesucht wird. Oesterreich-Ungarns Ausfuhr hat durch den Wettbewerb der Consumländer eine Unterbrechung erfahren, was um so fühlbarer war, als auch die eigenen Mühlen sich sehr zurückhaltend zeigten. Nord-Rußland verhielt sich bisher ziemlich still, und die wenigsten Aufstellungen konnten im Preise nicht mit denen Südrußlands concurriren. Letzteres war mit Angebot auf Frühjahrslieferung in allen Märkten, aber auch per Decemberabladung waren vom Schwarzen Meer Offerten an einigen Tagen reichlich, bis zu manchem Geschäft führten. Der Grund für diese neuen Anstellungen lag in dem Umstande, daß viele für die Azowschen Häfen gecharterten Schiffe durch den letzten Frost dieselben nicht hatten erreichen können, und es vorzogen, Befrachtung im Schwarzen Meere zu suchen. — Die Zufuhren Großbritanniens betragen in Qrts. in der am 24. November endenden Woche an Weizen: 1 280 455 gegen in der Vorwoche 1 209 497, Mehl: 279 228 (195 816), Gerste: 676 218 (859 380), Hafer: 176 930 (177 937), Erbsen: 41 601 (76 626), Bohnen: 56 586 (77 803), Mais: 276 846 (287 789). — Auf England schwimmen 2 340 000 Quarters Weizen und Mehl gegen 2 398 000 in der Vorwoche und 1 362 000 in 1887. Auf den Continent 633 000 gegen 613 000 in der Vorwoche, gleichzeitig 1887 210 000 Quarters.

---

*Berlin, 1. December. Producten-Bericht von Berl & Meyer: Die Aufnahme der hiesigen Getreidebestände ergab am 1. December 1888:

	Weizen t	Roggen t	Gerste t	Hafer t	Erbsen t	Mais t
Zu Boden	12 880	60 728	—	5 127	—	—
Am Markte	—	400	—	100	—	65
Rückständig aus den Canälen	—	320	—	—	—	—
Summa	12 880	61 448	—	5 227	—	65
dagegen am						
1. Nov. 1888	15 172	70 016	290	6 898	86	835
1. Dec. 1887	21 566	58 [illegible]	2 083	10 168	152	1 569
do. 1886	18 673	46 502	698	4 037	265	1 061
do. 1885	26 763	59 802	1 764	12 092	10	849
do. 1884	33 744	7 723	1 040	1 519	—	600

Wind SW. Thermometer früh + 4°. Barom. 27". Wetter: Schön. Am heutigen Markt ist Weizen auf nahe Lieferung durch Realisationen ganz empfindlich im Werthe gedrückt worden, während Frühjahr in Folge etwas festerer englischer Berichte sich ziemlich behauptete. — Roggen war gestern nach der Börse noch sehr flau geworden, indem ½ Mk. M. unter den Schlussnotirungen angeboten wurde, und verkehrte heute ungefähr auf dem damit erreichten Niveau in schwacher Haltung. — Hafer stellte sich auf nahe Lieferung ein. Kleinigkeit billiger, während Frühjahr unverändert blieb. — Im Effectivhandel war es mit Weizen träge, Roggen blieb still, inländischer wird auswärts offerirt, Hafer ist andauernd matt. — Roggenmehl wurde ca. 10 Pf. billiger verkauft. — Rüböl war still und ohne wesentliche Aenderung. — Spiritus zeigte festere Haltung, so dass die Preise sich eine Kleinigkeit zu erholen vermochten.

A. Eger, 1. December. Die hiesige Getreidebörse hatte, wie fast alle vergleichen Anstalten in Böhmen, in den letzten vier Wochen nur unbedeutende Umsätze zu verzeichnen; auch hat die Preissteigerung nachgelassen, und für alle Getreidearten, Roggen und Braugerste ausgenommen, ist ein Preisrückgang zu betrachten, der jedoch voraussichtlich mit den jetzigen Preisen sein Ende erreicht haben wird. So wurden für den Doppelcentner gute Braugerste, die für München und Hamburg gesucht war, 8 fl. oder 13,38 ℳ bezahlt. Weizen hatte den gleichen Preis; Roggen kostete 7,05 fl. oder 11,79 ℳ, gewöhnliche Gerste 7,30 fl. oder 12,21 ℳ und Hafer 5,80 fl. oder 9,70 ℳ. In Hafer hat die Ausfuhr nach der Schweiz auch noch kein rechtes Leben erhalten. — Die Wintersaaten stehen gut; darin mag der Preisrückgang mit seinen Grund haben.

Leipziger Fischmarkt,

am 1. December.

(Bericht der Hoffischhandlung Friedr. Wilh. Dinke.)

In der verflossenen Woche sind die Umsätze nicht unbedeutend zurückgegangen. Die Hauptursache davon war die stürmische Witterung, welche den Fang der Seefische außerordentlich erschwerte, was wiederum zur Folge hatte, daß wenig Waare zugeführt wurde und dieselbe nur zu hohen Preisen abgegeben werden konnte. — Rheinlachs war hoch notirt und fand schwache Entnahme. Steinbutt und Seezunge waren auch sehr theuer, gleichwohl zeigte sich für sie noch leidliche Frage. Zander anlangend, lag das Geschäft insofern ungünstig, als der Markt mit Mittelwaare überhäuft war, während große Exemplare schwerer zu beschaffen waren. Stettiner Hechte begegnete nur geringer Kauflust. In Schellfisch konnte man nur mit Mühe den Bedarf decken, obgleich die angebrachte Waare nur zu hohen Preisen begeben werden konnte. Von den anderen geringeren Seefischen war nur Dorsch noch leidlich begehrt. — Das Geschäft in lebenden Karpfen nahm seinen normalen Fortgang, desgleichen wurden lebende Schleien und Aale gern gekauft. Lebende Hechte wurden bei überaus niedrigen Preisen theilweise zufriedenstellend umgesetzt. — Die Notirungen waren ungefähr folgende: Frischer Rheinlachs (aufgeschnitten) per ½ kg 5,00—6,00 ℳ, Steinbutt 1,85 bis 2,25 ℳ, Seezunge 1,75—2,00 ℳ, Zander je nach Größe und Qualität 0,70—1,20 ℳ, Stettiner Hecht 0,80—0,90 ℳ, Schellfisch 0,35 bis 0,40 ℳ, Dorsch 0,30 ℳ, große Scholle 0,45—0,60 ℳ, Cabliau (aufgeschnitten) 0,50—0,60 ℳ, lebende Schuppen- und Spiegelkarpfen 0,90—1,00 ℳ, lebende Schleie 1,10—1,20 ℳ, lebende Aale 1,50 bis 1,75 ℳ, lebende Hechte 0,90—1,10 ℳ

Leipziger Wildmarkt

am 1. December.

(Bericht der Wildhandlung Ernst Krieger.)

Die Geschäftslage hat sich in der verflossenen Woche wenig verändert. Hasen fanden zu den letzten billigen Notirungen fortgesetzt flotten Abzug, ebenso bestand für Fasanen ununterbrochene gute Frage. In nordischem Wildgeflügel vermochte sich größerer Verkehr wiederum nicht zu entwickeln. Bessere Aufnahme fanden Waldschnepfen. — Von Hochwild hatten infolge der Leipziger Hofjagden sowohl Hirsche als Wildschweine bedeutende Umsätze zu verzeichnen und wurden besonders die Rücken von jungen Thieren gern gekauft. — Die heutigen Preise waren etwa folgende: Hasen, gestreift, je nach Größe, pro Stück bis 2,60 ℳ, Fasanhähne pro Stück 3,00 bis 4,00 ℳ, Fasanhühner pro Stück 2,50—3,50 ℳ, Waldschnepfen pro Stück 3,00—3,50 ℳ, Rehrücken pro Stück 8,00 bis 15,00 ℳ, Rehkeulen pro Stück 3,00—7,50 ℳ, Hirschrücken, im Ganzen und ausgeschlagen pro Pfund 0,60—1,00 ℳ, Hirschkeulen pro Pfund 0,75—0,90 ℳ, Hirschblätter pro Pfund 0,45—0,50 ℳ, Wildschweinsrücken pro Pfund 0,80 bis 1,00 ℳ, Wildschweinskeulen pro Pfund 0,75—1,00 ℳ, Wildschweinsblätter pro Pfund 0,60 ℳ

Erfurt, 1. December. (C. Kunzewelo.) Getreide, Hülsenfrüchte, Oelsaaten, Mühlen-Fabrikate. Während der letzten acht Tage hat das Wetter bei mehrmaligen, leichten Regenschauern einen für jetzige Jahreszeit gelinden Charakter beibehalten. Das Getreidegeschäft bewahrte mehr abwartende Haltung seitens der Käufer und konnten sich Preise nur für gute Qualitäten behaupten. Hülsenfrüchte in guten Qualitäten beachtet. Futterartikel gefragt. — Weizen [illegible] M., Roggen [illegible] M., Gerste [illegible] M., Saatgerste [illegible], Hafer [illegible] M., Oelsaaten [illegible] M., Lein [illegible] M. per 1000 kg. Mohn [illegible] M., Erbsen, gelb und grün, [illegible], do. Victoria [illegible] M., Linsen [illegible] M., Bohnen, weiße, [illegible] M., Wickbohnen [illegible] M. per 100 kg.

Telegraphische Coursberichte.

Frankfurt a. M., 2. December. (Verkehr der Effecten-Societät.)

Oesterr. Credit-Actien	[illegible]	Silberrente	68,80
Disconto-Commandit	218,80	Papierrente	—,—
Oesterr.-ungar. Staatsbahn	207⅞	4% Ungarische Goldrente	85,80
Darmstädter	166,50	1880er Russen	86,20
Lombarden	85⅞	II. Orient-Anleihe	—,—
Galizier	175⅞	1860er Loose	—,—
Böhmische Westbahn	—,—	Egypter	85,70
Schweiz. Nordostbahn	130,80	Spanier	—,—
Gotthard	125,80	Serben	—,—
Hessische Ludwigsbahn	—,—	3% Portugiesen	—,—
Mecklenburger	—,—	5% Buenos-Ayres	—,—
Marienburg-Mlawka	—,—	Laura	137,80
Goldrente	95,80		

Tendenz: Fest. Kurses Wien —,—.

Wien, 2. December. Privatverkehr. Credit-Actien 308,75, 4proc. Ungar. Goldrente —,—. Tendenz: Ruhig.

WTB. Liverpool, 1. December, Nachmittags 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schlussbericht.) Umsatz 7000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Ruhig. — Middling amerikan. Lieferung: December-Januar 5¹¹⁄₆₄ Käuferpreis, Januar-Februar 5¹¹⁄₆₄ do., Februar-März 5¹²⁄₆₄ Verkäuferpreis, März-April 5¼ do., April-Mai 5¹⁶⁄₆₄ Käuferpreis, Mai-Juni 5¹⁸⁄₆₄ Werth, Juni-Juli 5²⁰⁄₆₄ Verkäuferpreis, Juli-August 5²¹⁄₆₄ Käuferpreis, August-September 5²¹⁄₆₄ d. Verkäuferpreis.

Schifffahrt.

Eingetroffen: in Antwerpen (1/12) „Weser", in New-York (1/12) „Aller" von Bremen, beide nordd. Lloyd-Postdampfer; in Queenstown (30/11) der White-Star-Line-Dampfer „Republic" von New-York, (1/12) der Americ. Line-Dampfer „British King"; in Santander (1/12) [H. A.-G.] der Dampfer „St. Germain" von Havana und Veracruz; in Capetown (30/11) der Castle-Dampfer „Pembroke Castle" ausgehend; in Lissabon (30/11) der Dampfer „Sorata" von Brasilien und dem La Plata; in Boston (30/11) der Beaver-Dampfer „Lake Huron" von Liverpool; in New-York (30/11) der Inman-Dampfer „Illinois" von Liverpool.

Abgegangen: Von Rio (30/11) „Graf Bismarck" nach Antwerpen, von Southampton (30/11) „Saale" nach New-York, von Antwerpen (1/12) „Hohenzollern" nach Southampton, alle drei nordd. Lloyd-Postdampfer; von Southampton (30/11) der Union-Dampfer „Athenian" auf der Ausreise; von St. Thomas (30/11) der Hamb.-amerik. Packet-A.-G.-Postdampfer „Holsatia" nach Hamburg; von Montevideo (29/11) der Postdampfer „Rumphius" rückkehrend.

Passirt: Lizard (30/11) der nordd. Lloyd-Postdampfer „Rhein" von Bremen.

* Triest, 30. November. (Schifffahrtsbericht von Julius Pollack, Hofspediteur.) Angekommen: die österr.-ungar. Lloyd-Dampfer „Milano" von Venedig; „Danubio" von Albanien; „Amphitrite" von Hongkong; die engl. Dampfer „Dragomano" von Calcutta; „Anglia" von Glasgow; „Lady Devonshire" von Catania; die ital. Dampfer „Marchall Andrea" von Ancona; „Bengala" von Marseille; „Jonio" von Smyrna.

Abgegangen: die österr.-ungar. Lloyd-Dampfer „Trieste" nach Venedig; „Aurora" nach Thessalien; der ital. Dampfer „Mediterraneo" nach Ceduoli; der engl. Dampfer „Chatsworth" nach Bordeaux; der deutsche Dampfer „Danzig" nach Porto Said.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.